



Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2025 (Foto: Mathias Schaeff)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Veranstaltungen	Vorträge	9
	Mitgliederbestand	2	Exkursionen und Standaktionen	Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee	10
	Rechnung + finanzielle Unterstützung	2		Exkursion Klingnauer Stausee	10
	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	2		Exkursion Renaturierungen schaffen neue Lebensräume	10
	Museum Luzern	2		Exkursion Frühlingswanderung Seetal	10
	Vogelnotfälle	2		Exkursion Naturreservat Schacheninsel Aargau	11
	StadtWildtiere Luzern	3		Vögel am Pilatus	11
	Gartencoaching	3		Exkursion Melchsee-Frutt	11
	Engagements in diversen Projekten und Zusammenarbeit	3		Exkursion Alpengsegler im Wasserturm	11
	Austausch und Begehung Reussufer mit Fischereiverbänden	3		Exkursion Neeracherried	11
	Gebietspflege-Einsatz am Rotsee	4		Internationales Zugvogelwochenende auf dem Sonnenberg	12
				Exkursion Ermatinger Becken	12
				Ornithologischer Grundkurs 2025	13
				Feldornithologie-Kurs (FOK)	13
Vogelschutz	Dohlen	4	Donatoren	Gönnermitglieder 2025	14
	Gänsesäger	5		Erfolgsrechnung 2025	15
	Alpengsegler	5		OGL-Organ	15
	Mauersegler	6			
	Schwalben	6			
	Kolbenenten	8			
	Wasservogelzählung 2024-2025	8			

Allgemeines

Im 145. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen. Da die beiden grossen Projekte – das externe Archiv für die OGL-Daten sowie die Neugestaltung der Webseite – weitgehend umgesetzt sind, entwickelten die Vorstandsmitglieder auf einer Wanderung im Eigenthal Gedanken zur Weiterentwicklung der OGL. Aus der Fülle von Ideen gilt es nun, neue künftige Projekte zu entwickeln.

Generalversammlung

An der am 8. März 2025 im Wäsemlintreff an der Landschaftsstrasse in Luzern durchgeführten Generalversammlung nahmen 70 Vereinsmitglieder teil. Die Jahresrechnung schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 25.65 ab und der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei Fr. 30.00. Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt und dem Vorstand und dem Kassier Décharge erteilt. Ursula Winklehner trat nach neunjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück. In dieser Zeit leitete sie unzählige Exkursionen, hielt Vorträge, organisierte die Wasservogelzählung und stand dem Mauerseglerteam vor. Sie wurde mit grossem Applaus verabschiedet. Der gesamte restliche Vorstand wurde für eine weitere zweijährige Amtsperiode bestätigt. Als Rechnungsrevisor trat Renato Schwendener zurück und neu wurde Priska Müller in dieses Amt gewählt.

Nach dem offiziellen Teil präsentierte das *Transkulturelle vegetarische Catering* ein Buffet mit schmackhaften tamilischen und syrischen Gerichten. Das Projekt wird vom Fachbereich Migration und Integration der Katholischen Kirche der Stadt Luzern getragen und schafft Beschäftigungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen.

Anschliessend an das Nachtessen verfolgten die Vereinsmitglieder den spannenden und unterhaltsamen Fotovortrag von Michael Trummler mit dem Titel «Die Vögel der Falklandinseln und die Vogelgrippe». TM

Mitgliederbestand

Ende 2025 betrug der Mitgliederbestand 473; im Jahr 2025 konnten 22 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von sechs Todesfällen: Irma Büchler, Ernst Ettlin, Doris Galbier, Theres Halter-Aeschlimann, Peter Kreis und Edith Pfeffer.

Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken. TM

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 31'934.34 und einem Aufwand von Fr. 31'512.61 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 412.73. Budgetiert waren Mehreinnahmen von Fr. 130.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 500.00 unterstützt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

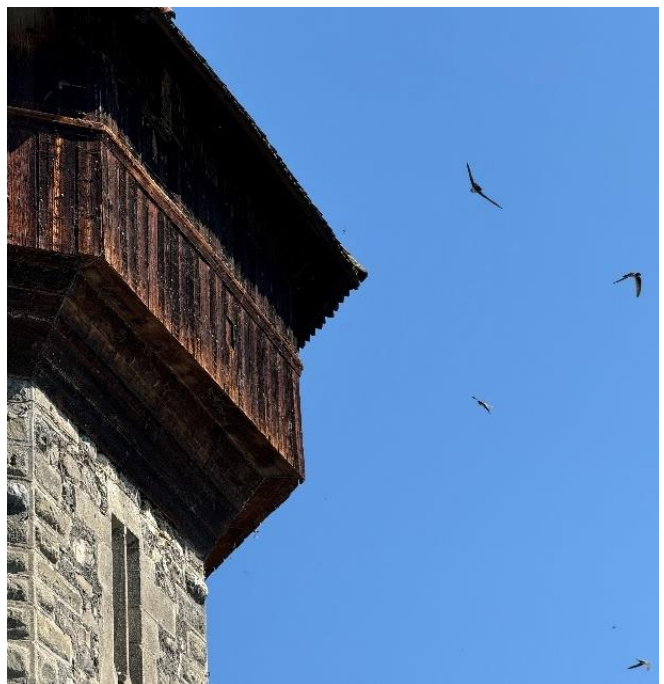
Führungen

Die OGL hat im Laufe des Jahres mehrere Führungen für externe Organisationen durchgeführt – mit dem Ziel, das Bewusstsein für Vögel und ihre Bedürfnisse auch bei Menschen zu stärken, die sich bisher wenig mit diesem Thema beschäftigt haben.

Am 13. April fand eine Exkursion mit dem Rotary Club Luzern im Gigelwald statt.

In je einer Veranstaltung wurde die Alpenseglerkolonie im Wasserturm unseren OGL-Mitgliedern und dem befreundeten NaturNetz Schüpfheim vorgestellt. Zudem wurde am 31. Juli in der Sendung *Tierisch* von Tele Züri ein kurzer Beitrag über diese Kolonie ausgestrahlt.

Vom 30. Mai bis 18. Juni hat die OGL an der Museggmauer die Naturfilmer Martina Andrés und Manuel Spescha von «eyesonwildlife» bei ihrem Unterfangen unterstützt, den spektakulären Sprung der Gänsesägerpulli zu filmen. TM



Alpensegler fliegen rund um den Wasserturm (Foto: Therese Molinaro)

Museum Luzern

Auch in diesem Jahr durften wir die Räume im Museum Luzern für den Ornithologischen Grundkurs nutzen und das Gastrecht geniessen. Herzlichen Dank!

Vogelnotfälle

Team: Christina Amrein, Bruno Arpagaus, Karin und Bruno Christen, Bea Ess

Für alle Vogelnotfälle gilt die Telefonnummer 041 462 99 99 der Notfallstation in der Vogelwarte Sempach. Dort sind die privaten Kontaktdaten unseres Teams hinterlegt und die Mitglieder können von dort bei Bedarf aufgeboden werden. Damit ist der Schutz der persönlichen Daten wie Adressen, private Telefonnummern oder E-Mail-Adressen unseres Teams gewährleistet.

Transportiert wurden 2025 22 Individuen und 13 Arten: 2 Alpensegler, 4 Ringeltauben, 1 Mäusebussard, 1 Stieglitz,

1 Haussperling, 1 Amsel, 1 junge Dohle, 1 Blässhuhnpullus, 3 Mauersegler, 1 Stockentenkücken, 4 Rabenkrähen, 1 Mönchsgrasmücke und ein unbestimmter Singvogelästling. TM



Ringeltaube (Foto: © Michael Gerber)

StadtWildtiere Luzern

Das Projekt StadtWildtiere untersuchte in diesem Jahr zusammen mit der Bevölkerung der Stadt Luzern, welche Fledermausarten um die Häuser der Stadt flattern und von welchen Gärten die verschiedenen Fledermausarten im Siedlungsraum besonders profitieren. Freiwillige konnten mit bioakkustischen Geräten Aufnahmen ihrer Wohnumgebung machen. Dieses Angebot stiess auf grosses Interesse, so dass die Initiative zusätzliche finanzielle Mittel für diese Aufnahmegeräte erforderte. Während des Sommers fanden zwei Exkursion statt, bei welchen das Treiben der Fledermäuse beobachtet werden konnte.



Mückenfledermaus (Foto: © Marko König / stadtwildtiere.ch)

Am 30. Oktober stellten die Projektleiterinnen die Ergebnisse vor: Über hundert Freiwillige haben an der Untersuchung teilgenommen und an fast allen Standorten wurde eine hohe Vielfalt an Fledermausarten nachgewiesen, darunter auch seltene und gefährdete Arten.

Die OGL ist Mitglied der Trägerschaft StadtWildtiere und unterstützt das Projekt Fledermäuse dieses Jahr mit insgesamt Fr. 1500.00. CP

Gartencoaching

Die OGL wurde von der Köchlin-Stiftung angefragt, beim Projekt *Gartencoaching* mitzuwirken. Einige Mitglieder konnten sich zu Gartencoaches weiterbilden und bieten nun Beratungen für einen naturnahen und vogelfreundlichen Garten an. In diesem Zusammenhang konnte ein interessantes Projekt gemeinsam mit NaturKriens begleitet werden. CP

Engagements in diversen Projekten und Zusammenarbeit

Auch 2025 konnte die OGL, vertreten durch Vorstandsmitglieder, den Vogelschutz in verschiedene geplante Projekte einbringen und an den Vernehmlassungen zur Neugestaltung des Insels sowie zum Projekt Seeenergie Luzern teilnehmen.



Moorente (Foto: Renato Schwendener)

Austausch und Begehung Reussufer mit Fischereiverbänden

Nach einem Austausch zwischen der OGL und Fischereiverbänden am 13. März zum Thema Gänsesäger und Fische kam es am 17. Oktober zu einer gemeinsamen Begehung des städtischen Reussufers. Beteiligt war auch die Umweltstelle der Stadt Luzern mit Stefan Herfort. Das Ergebnis ist ein Massnahmenplan zur Aufwertung des Lebensraums Reuss. Dieser soll der Stadt Luzern eingereicht werden. Am 21. November informierten Karin Christen und Colette Peter an der GV des städtischen Fischereiverbandes über die Population der Gänsesäger in der Stadt Luzern. Im kommenden Jahr planen die OGL und die Fischereiverbände, eine gemeinsame Exkursion zum Thema Lebensraum Reuss anzubieten. CP

Gebietspflege-Einsatz am Rotsee am 5. Juli 2025
Team: Martin Buchs (Leitung), Sonja Blaser, Erna Blum, Philipp und Clara Bucher mit Arno und Flurina, Felix Caduff, Bruno Christen, Marcel Ehrler, Alice und Cornelis Heijman, Monika Hug, Szusza Kokai, Heidy Knüsel, Christa Kobel, Verena und Paul Meier, Paul Meyer, Therese Molinaro, Ignaz Pfiffer, Margrit Planzer, Sibylle Wyss

Bereits zum sechsten Mal entfernten Mitglieder der OGL am 5. Juli unter Leitung von Martin Buchs, Umweltbeauftragter der Gemeinde Ebikon, Neophyten am Nordufer des Rotsees. Um 8 Uhr traf sich die muntere Schar beim Seehof und bis zum Mittag stockte sie mehrere Wurzelstöcke von verwilderten Schwarzerlen und Eichen aus, schnitt die alles überwuchernden Ranken der Brombeeren zurück, rupfte die überhandnehmenden Disteln und Kanadischen Goldruten aus.



Wer übernimmt welche Arbeit? (Foto: Therese Molinaro)

Sechzig 110-Liter-Säcke wurden damit gefüllt. Freuen durften sich die Helfer an nahen Naturerlebnissen: Ein Baumfalken scheuchte einen Schwarm Tauben auf, ein Tagpfauenauge präsentierte sich wunderschön auf einer Blüte, eine Libelle kletterte an einem Schilfstängel hoch, um ihre Flügel zu entfalten. Mit Genugtuung stellten sie fest, dass die Arbeit der vergangenen Pflegeeinsätze im Gelände klar erkennbar ist. Zufrieden mit dem Geleisteten genossen die Helferinnen und Helfer anschliessend in gemütlicher Runde den von der Gemeinde Ebikon offerierten Imbiss. TM

Vogelschutz

Dohlen
Team: Erwin Stutz (Leitung), Margrit Planzer, Erika Helfenstein, Annelies Bärenbold, Alois Tanner, Alice Heijman, Albert Nay

Das Dohlenjahr begann im März mit kühlen Temperaturen. Die Vögel mussten in den Nistlöchern Schutz suchen. Doch schnell besserte das Wetter und die Dohlen trugen eifrig Nistmaterial ein. Um die letzten guten Nistplätze wurde gestritten und letztlich fanden alle Dohlen ein «Zuhause». Die sechs Beobachter und Beobachterinnen des Dohlen-Monitorings waren nun regelmässig an der Museggmauer anzutreffen. Es liessen sich viele alte und auch jüngere Dohlen beobachten.

Um den 10. April wurde es ruhiger. Die ersten Dohlen begannen mit der Brut und flogen bereits mit Futter an. Ein stetes An- und Abfliegen konnte gut beobachtet und die Resultate in die Listen eintragen werden.

Auf der Platane beim Löwendenkmal sowie bei den Pfeilern beim Hotel Flora an der Seidenhofstrasse konnten auch dieses Jahr Dohlen beobachtet werden. Tendenziell etwas weniger als letztes Jahr, da auf der Platane beim Löwendenkmal Saatkrähen nisteten und an der Seidenhofstrasse Bauarbeiten stattfanden.

Ab Mitte Juni war das Piepsen vieler junger Dohlen aus den Nistlöchern deutlich zu hören. Einige wagten bereits einen Blick aus der Nisthöhle – und hoppla, einige fielen ungewollt aus den Löchern. Glücklicherweise wurden viele «Schiffbrüchige» von Helfern gefunden und nach Sempach zur Vogelwarte gebracht. Einige konnten leider nicht gerettet werden, da sie im hohen Gras schwer zu entdecken waren.

Ende Saison kann das Team auf ein tolles und erfolgreiches Dohlenjahr zurückblicken. ES

Wir danken Erwin Stutz und seinem Team herzlich für die engagierte Arbeit.

Dohlen-Bestand 2025 in Luzern

	2024	2025
Brutpaare an Museggmauer	78	98
Nicht brütende Dohlenpaare	7	10
Brutpaare in der Stadt	3	2
Total Dohlenpaare	88	110



Kürzlich ausgeflogene Jungdohle am Fuss der Museggmauer (Foto: Erwin Stutz)

Gänsesäger

Team: Karin Christen (Leitung), Barbara und Felix Züger, Franca Widmaier, Bruno Christen, Alina Triebnig, Irene Wespi, Regula Koch

Während der vergangenen Saison hat ein Naturfilmteam während dreier Wochen den Zeitturm und den Pulverturm ganztags beobachtet, um Aufnahmen von springenden Gänsesägern zu drehen. Dieser Umstand ist bei der Interpretation der Monitoringzahlen zu berücksichtigen.

Im Stadtgebiet haben wir 27 Gänsesägerfamilien mit insgesamt 228 Pulli gezählt. Mindestens 4 dieser Familien mit total 38 Pulli stammen nicht von der Museggmauer. 8 Familien haben den Weg ans Wasser unbegleitet geschafft, 11 Familien konnten erfolgreich ans Wasser begleitet werden. Während 8 Begleitungen flog die Mutter wegen Störungen weg. In diesen Fällen sammelten die Helfenden die Pulli ein und suchten am Wasser nach der Mutter. In 7 Fällen konnte sie gefunden und mit den Pulli wiedervereint werden. Insgesamt mussten während der Saison 10 Pulli in die Vogelwarte gebracht werden.



Supermutter überwacht die grosse Kinderschar (Foto: Karin Christen)

Der erwartete Rückgang der Familien zeigt sich dieses Jahr mutmasslich wegen der intensiven Beobachtung der zwei Türme nicht in den Monitoringzahlen. Es wurden mehrere Familien festgestellt, die wir mit den regulären Monitoringmethoden verpasst hätten. Die deutliche Zunahme der durchschnittlichen Pullizahl pro Familie gegenüber dem Vorjahr (durchschnittlich 8,5 Pulli statt 6,5 Pulli) führen wir darauf zurück, dass die Mehrheit der Gänsesägerweibchen spät mit dem Brutgeschäft begonnen hat. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Dohlen ihren Nachwuchs bereits mit Insekten gefüttert und waren nicht mehr auf die Eier der Gänsesäger aus. Dank dem Filmteam gelang zudem die folgende spezielle

Beobachtung: Ein Gänsesägerweibchen mit 17 Pulli konnte auf dem ganzen Weg vom Sprung aus dem Pulverturm bis in den See am Schwanenplatz begleitet werden. Die äusserst mutige Mutter und ihre 17 Pulli bewältigten den 800 Meter langen Marsch quer durch die belebte Altstadt in nur 40 Minuten! Vier Tage später wurde das Weibchen beim Segelboothafen Alpenquai mit 21 Pulli beobachtet; weitere 10 Tage später hatten sich sage und schreibe 31 Pulli um das Weibchen geschart. Das Weibchen hatte in dieser Zeit die Pulli von zwei anderen Weibchen übernommen.

Wir danken dem ganzen Begleiteteam, den Mitarbeitenden des Kulturhofes Hinter Musegg, der Feuerwehr und der Polizei für das grosse Engagement und die spontanen Einsätze. KC

Alpensegler

Team: Margrit Planzer und Therese Molinaro (Leitung), Heidi Knüsel, Franziska Wittmer, Regina Wigger, Colette Peter, Sebastian Meyer

Die ersten Alpensegler wurden am 21. März 2025 bei der Museggmauer gesichtet. Ab dem 6. Mai wurden die zugänglichen Alpenseglernester im Wasserturm und in der Hofkirche kontrolliert. Die Bruten in den nicht zugänglichen Nistplätzen an der Aussenseite des Wasserturms, in der Apsis der Hofkirche, an der Kaufmännischen Berufsschule und in den Museggtürmen wurden durch Beobachten erfasst. In der Pauluskirche wurden wie in den Vorjahren weder die zugänglichen Nester kontrolliert noch die Anzahl der unzugänglichen geschätzt. 2025 konnten 157 Nestlinge und 16 adulte Alpensegler beringt werden. Insgesamt wurden 111 Brutplätze festgestellt, das sind 20 mehr als im Vorjahr. In den Türmen der Hofkirche laufen weiterhin Projekte der Vogelwarte, die mit Unterstützung der OGL den anthropogenen Einfluss auf die Segler sowie den Vogelzug erforschen. Die erhobenen Daten werden auf der zentralen, internationalen Datenplattform von EURING weltweit allen Forschenden zur Verfügung gestellt. Am 6. Mai und am 14. August fanden nächtliche Fangaktionen statt. Im Nordturm wurde ein trauriger Fund gemacht: In einem Nistkasten lagen dichtgedrängt fünf tote Alpensegler. Vier von ihnen waren in den Jahren 2021–2024 im Südturm beringt worden, einer 2022 im Wasserturm. Zwei trugen zudem Logger aus dem Vorjahr. Da die Klappe des Nistkastens offenstand, kann eine Falle ausgeschlossen werden. Die tierärztliche Untersuchung ergab, dass die Vögel keinerlei Krankheitssymptome zeigten und bereits ungefähr zwei Wochen tot waren. Als Ursache wird ein Wetterumschlag im April vermutet, doch kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch die Turmfalken, die in einer Nische des Südturms ihre Jungen aufzogen, eine Rolle gespielt haben.

Nach jeder Saison werden selbstverständlich die Nistkästen gründlich gereinigt und desinfiziert, um die Vermehrung der Lausfliege einzudämmen, die erwiesenermassen den Einzeller Trypanosoma überträgt.

Auf Tele 1 wurde ein kurzer Beitrag über die Kolonie im Wasserturm ausgestrahlt.

Dem ganzen Team gilt ein grosses Dankeschön für die wertvolle Arbeit. Dr. Pierre Bize und Dr. Giulia Masoero danken wir für die interessanten Einblicke in ihre Arbeit und ihre Unterstützung. Dem Artillerieverein Luzern und der Kath. Kirchgemeinde Luzern sind wir dankbar für das Gastrecht in den Türmen und das Verständnis für unsere Anliegen. TM

Alpensegler-Bestand 2025

Wasserturm	55 Bruten, davon 44 erfolgreiche, 2 Brutversuche, 9 unzugängliche Nester 102 Nestlinge beringt
Hofkirche	35 Bruten, davon 26 erfolgreiche, 7 erfolglose, 2 unzugängliche Nester an der Apsis 55 Nestlinge beringt
Allenwindenturm	10 unzugängliche Nester
Dächliturm	10 unzugängliche Nester
KV Dreilinden Dreilindenstr. 20	Mindestens 1 unzugängliches Nest
Total	111 Bruten, davon 79 kontrolliert 157 beringte Nestlinge

Mauersegler

Mitwirkende: Ursula Winklehner (Teamleitung), Markus Eigenheer, Sebastian Meyer, Silvia Planzer, Sibylle Rutishauser, Elisabeth Vonbank, Yvonne Widmer

Ab dem 25. April wurden Mauersegler in Luzern gesichtet. In der letzten Maiwoche, wenn die Fütterungsperiode beginnt, können die Einflugstellen zu den Brutplätzen an Gebäuden und unter Dächern erfasst werden. Zu diesem Zweck trifft sich unsere Gruppe wöchentlich, nach Sonnenuntergang bis zum Eindunkeln und sucht jeweils ein Gebäude oder ein Quartier ab. Acht gemeinsame Rundgänge in insgesamt sieben Quartieren konnten durchgeführt werden und dabei einzelne weisse Flecke im städtischen Brutplatzinventar getilgt werden. Zusätzlich wurden gezielte sowie zufällige Einzelbeobachtungen dokumentiert, wodurch wertvolle Hinweise auf weitere, näher zu prüfende Örtlichkeiten gewonnen werden konnten. Erfreulich war auch die positive Resonanz aus der Bevölkerung: In manchen Quartieren identifizieren sich die Anwohner mit «ihren» Mauerseglern, konnten abgestürzte Nestlinge bergen oder führten gar eine Rettungsaktion in Kletterausrüstung erfolgreich durch. Der Wetterverlauf war durch Extreme gekennzeichnet. Auf einen sehr heissen Juni folgte ein kühler und nasser Juli. In welchem Ausmass dies den Bruterfolg beeinflusst hat, kann nicht gesagt werden. An einzelnen Abenden war auffällig wenig los. Die Mauersegler schienen aber zur üblichen Zeit, anfangs der letzten Juli Dekade, nach Süden gezogen zu sein. Noch am 18. Juli wurden grössere Trupps gesichtet, ein einzelner jagender Mauersegler sogar noch am 6. August. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden, insbesondere an Frau Anna Glanzmann vom städtischen Amt für Umweltschutz. UW



Mauersegler (Foto: © Michael Gerber)

Schwalben

13 Freiwillige engagierten sich in diesem Jahr beim Schwalbenmonitoring. In vier Gebieten beobachteten sie in Teams die Entwicklung der Schwalbenbruten auf insgesamt 20 Höfen, die während der Saison viermal besucht wurden. Die erhobenen Daten werden jeweils der Vogelwarte zugeführt und finden Eingang in das Gebäudebrüterinventar (PopMon) der Vogelwarte. Dieses Inventar dient nicht zuletzt dem Schutz der Nistplätze bei Bauvorhaben. Nach mehreren Jahren gab Barbara Messmer ihre Mitarbeit auf dem Sedel ab und trat auch von der Gesamtkoordination zurück. Herzlichen Dank für das Engagement und die sorgfältige Übergabe. Bezüglich der Entwicklung der Schwalbenbruten setzte sich der Rückgang bei den Rauchschwalben von 86 (2024) auf 81 (2025) Bruten fort. Bei den Mehlschwalben hingegen erfreut uns der Zuwachs von 123 (2024) auf 143 (2025) Bruten. Positive Trends zeigten sich in diesem Jahr auf dem Dietrichsberg und dem Sonnenberg, während auf dem Littauerberg und dem Sedel ein Rückgang zu verzeichnen war. An dieser Stelle danken wir herzlich allen Mitwirkenden, den Schwalbenteams sowie den Landwirten und Landwirtinnen für ihren wertvollen Einsatz. CP

Schwalben alle Höfe 2025

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Sonnenberg	16 (18)	41 (30)
Dietschiberg	18 (15)	23 (19)
Littauerberg	39 (40)	59 (60)
Sedel	8 (15)	20 (17)
Total	81 (88)	143(126)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)



Ein Zaunkönig hat das rechte Nest für sich umgebaut. (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Sonnenberg 2025

Team: Helen Brechbühl, Karl Abbt, Sibylle Rutishauser
Von den Mehlschwalben auf dem Sonnenberg gibt es Erfreuliches zu berichten. Auf dem Hof Hinter Amlehn konnten insgesamt zwölf besetzte Nester mehr gezählt werden als im

Jahr 2024. Etwas mehr als die Hälfte der Naturnester war belegt; von den 74 Kunstnestern waren 31 besetzt.

Von den 12 Mehlschwalbennestern, die wir vor drei Jahren beim Eggenhof angebracht hatten, wurde in diesem Jahr hingegen nur noch eines genutzt. Weshalb dieses zusätzliche Angebot bislang kaum angenommen wird, ist unklar.

Auch bei den Rauchschwalben zeigt sich ein gemischtes Bild. Besonders erfreulich war der Fund eines neuen, besetzten Naturnestes beim Eggenhof. Bei den Höfen Hinter Amlehn und Hinter Sienen vermuteten wir jeweils mindestens ein weiteres Naturnest an nicht einsehbaren Stellen, die von Rauchschwalben regelmässig angeflogen werden. Beim Hof Gabeldingen hingegen verzeichneten wir einen Rückgang der besetzten Nester um über 50% – eine für uns nicht erklärbare Entwicklung. Ein besonderes Highlight bot auch in diesem Jahr das gut einsehbare Naturnest in der Nähe des Stalleingangs. Mehrfach konnten wir dort eindrucksvolle «Fütterungsvorstellungen» beobachten. SR

Schwalben auf dem Sonnenberg 2025

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	4 (9)	1 (1)
Hinter Amlehn	7 (6)	39 (27)
Hinter Sienen	2 (2)	0 (0)
Eggenhof	3 (1)	1 (2)
Total	16 (18)	41 (30)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Schwalben auf dem Dietschiberg 2025

Team: Bea Ess, Monika Hochstrasser, Lys Flury, Alois Grüter

Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr konnte nun wieder eine erfreuliche Zunahme erfolgreicher Bruten im Gebiet Dietschiberg festgestellt werden. So sind in diesem Jahr erneut die Brutzahlen des Jahres 2023 erreicht worden. Über die Gründe der Schwankungen kann nur spekuliert werden: Sind es die Witterungsverhältnisse, die Verhältnisse im Überwinterungsgebiet oder auf dem Vogelzug?

Auf dem Hof Utenberg hat in den letzten Jahren die Anzahl Rauchschwalbenbruten abgenommen, während sie auf dem Hof Lindenfeldweid zugenommen hat. Vielleicht erfolgte hier ein Brutortwechsel. Erstmals brüteten zwei Rauchschwalbenpaare auf dem Hof Dorenbach. Sehr erfolgreich war erneut das Rauchschwalbenpaar auf dem Dietschiberg. In zwei Bruten wurden hier 9 Jungvögel aufgezogen.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder Erstaunliches beobachten: Auf dem Lindenfeldweid-Hof baute ein Mehlschwalbenpaar ein bestehendes Rauchschwalbennest für seine Bedürfnisse um, auf Lamperdingen eroberte ein Wespenschwarm ein Mehlschwalbennest und kleisterte die Öffnung bis auf einen kleinen Durchgang zu.

Bei Gesprächen mit den Hofbesitzern wird immer wieder spürbar, wie sie die Anwesenheit der Schwalben schätzen, das Brutgeschehen verfolgen und sich über die gefiederten Gäste freuen. Die Schwalben als Kulturfolger sind gut akzeptiert und finden bei den Menschen geeignete Brutorte. AG

Schwalben auf dem Dietschiberg 2025

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gerlisberg	0 (0)	0 (0)
Lamperdingen	0 (0)	17 (15)
Utenberg	5 (5)	0 (0)
Dietschiberg	1 (1)	0 (0)
Dorenbach	2 (1)	0 (0)
Lindenfeldweid	9 (8)	6 (4)
Seeburghof	1 (0)	0 (0)
Total	18 (15)	23 (19)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)



Von Wespen übernommenes Mehlschwalbennest (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Colette Peter, Lys Flury, Regula Koch, Margrit Planzer, Barbara Seiler

Auf dem Littauerberg hat sich die Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise stabilisiert: Die Zahlen der besetzten Nester beider Arten verringerte sich nur um je 1 Nest.

In Oberwinterbühl und Baumgarten konnten in diesem Jahr mehr Rauchschwalbennester beobachtet werden, während der Bestand in Huob stabil blieb. In Unterröthelbach und Bühl gingen die Zahlen hingegen etwas zurück. Dasselbe gilt für Schwanden, wo im Winter der bisherige Stall durch einen Neubau ersetzt wurde. Die dort von BirdLife Luzern angebrachten neuen Nester wurden noch nicht angenommen.

Bei den Mehlschwalbenbruten zeigte sich ein gemischtes Bild: In Bühl und Baumgarten war ein Rückgang zu verzeichnen, während in Huob, Oberwinterbühl und Unterröthelbach deutliche Zunahmen festgestellt wurden. Besonders erfreulich: In Unterschwand konnten nach mehreren Jahren erstmals wieder Mehlschwalben beobachtet werden, welche neugierig die dort angebrachten Kunstnester inspizierten. Eines davon wurde tatsächlich besetzt. Wir hoffen, dass sich dieser positive Trend im nächsten Jahr fortsetzt. CP

Schwalben auf dem Littauerberg 2025

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	8 (10)	8 (13)
Baumgarten	1 (0)	9 (14)
Huob	5 (5)	4 (3)
Oberwinterbüehl	11 (9)	18 (14)
Unterröthelbach	12 (13)	19 (16)
Unterschwand	2 (3)	1 (0)
Total	39 (40)	59 (60)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Schwalben auf dem Sedel

Team: Irene Heini, Marlis Koch

Wir haben dieses Jahr das Schwalbenmonitoring beim Sedel- und Greterhof neu übernommen. Die Aufgabe gefällt uns sehr gut, und besonders freuten wir uns, als wir ab der zweiten Zählung junge Schwalben in den Nestern entdeckten.

Viele Nester aus den Vorjahren sind beschädigt oder unbesetzt. Nachdem im Jahr 2024 bei den Rauchschwalben noch ein Anstieg verzeichnet wurde, waren es 2025 fast 50 % weniger Bruten. Bei den Mehlschwalben zeigte sich eine leichte Steigerung auf 20 Bruten.



Rauchschwalbe (Foto: © Werner Müller)

Auf dem Greterhof gab es wie bereits im Vorjahr nur noch eine einzige Brut. Eine mögliche Erklärung wäre, dass ein Turmfalke auf dem Hof vier Junge grosszog.

Erfreulicher war die Situation auf dem Sedelhof. Dort konnte bei jedem Besuch rege Flugaktivität beobachtet und das lebhaftes Schwalbengezwitscher gehört werden.

Ob ein Nest besetzt oder unbesetzt ist, konnte manchmal nicht sicher festgestellt werden. Ein vermeintliches Schwalbennest gehörte einem Hausrotschwanz. Umgekehrt stuften wir Nester bereits als unbesetzt ein, nur um kurz darauf doch noch eine Schwalbe bei der Fütterung zu entdecken. MK und IH

Schwalben auf dem Sedel 2025

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Sedelhof	8 (13)	19 (16)
Greterhof	0 (2)	1 (1)
Total	8 (15)	20 (17)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Kolbenenten

Leitung: Adrian Borgula

Das Brutjahr 2025 für die Kolbenente in der Luzerner Seebucht war ein durchschnittliches. Insgesamt konnten 10 Bruten ermittelt werden: 8 jungenführende Weibchen mit insgesamt 35 Pulli, 2 Pulli, die von einer Stockente geführt wurden sowie ein brütendes Weibchen auf einem Nest. Das früheste Schlupfdatum war der 8. Mai, das späteste der 19. August. 5 Bruten sind dem linken Seeufer, eine dem rechten und 4 der Reuss zuzuordnen, wobei die soweit ersichtlich einzige erfolgreiche Familie von der Reuss schnell ans rechte Seeufer zog und im Raum Spittelerquai verblieb. Von den 4 Bruten an der Reuss scheint nur die oben genannte 2 Junge hochgebracht zu haben. Immerhin erreichten mindestens 12 der Küken – möglicherweise mehr – aus 3 Schofen ein Alter von mind. 5 Wochen (oder 7/8 der Adultengrösse) trotz vermutlich hohem Prädationsdruck.

Zwei Neststandorte wurden gefunden: Zweimal war das Nest unter dem Stapel der Wehrnadeln bei der Spreuerbrücke besetzt, ob vom selben Weibchen bleibt unklar (Bruten geschlüpft, aber schnell verschwunden), und einmal ein Nest auf dem Rand eines Stützpfilers unter der Autobahnbrücke Sentimatt. Im natürlichen Umfeld brütet die Kolbenente auf erhöhten Stellen (Bulten, Haufen) inmitten dichter Vegetation von Verlandungszonen, gerne auch auf Inseln. In der Seebucht kommen dafür allenfalls die Brutinseln Alpenquai in Frage, die aber heuer nach der Sanierung noch wenig bewachsen waren und beim hohen Wasserstand wohl auch nicht besiedelbar gewesen wären. Es scheint, dass die Kolbenente bezüglich Neststandorten in Luzern eine ausgeprägte Kulturfollowerin ist. Bessere Kenntnis über die Nistplätze wäre sicher hilfreich für Schutz und Förderung der Art. Eine Zählung des Sommerbestands in der Seebucht anfangs der Brutsaison (3.6.25) gab 89 Individuen, davon 75 Männchen und 14 Weibchen, ein Hinweis darauf, dass Männchen generell in Überzahl sind und dass diverse Weibchen am Brüten waren. Interessant ist auch die moderate Ausbreitung in umliegende Gebiete: Heuer wurden Bruten auf dem Riffigweiher, auf dem Stau Ettisbüel (Malters), in der Horwerbuch und bei Stansstad Dorf gemeldet.

Besten Dank an die Melderinnen und Melder und an das Team des Strasseninspektorats, welches das Nest bei der Spreuerbrücke geschont hat. AB

Wasservogelzählung in den Wintermonaten 2024-2025

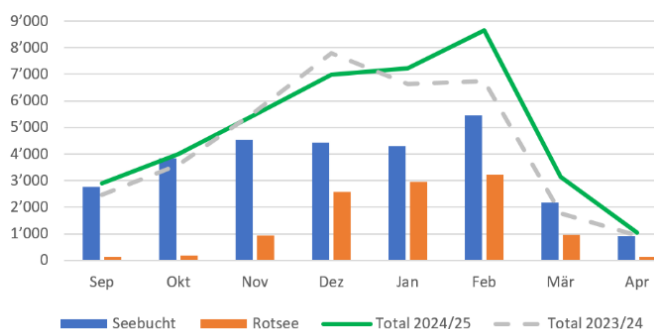
Mitgewirkt haben: Bruno Christen (Koordination); Felix Caduff, Bea Ess, Alois Grüter, Toni Koller, Therese Molinaro, Silvia Skvor (Teamleitung); Berta Baumli, Nicole Casty, Karin Christen, Andi Egli, Markus Eigenheer, Madeleine Flückiger, Nicola Haltiner, Corinne Hauri, Margrit Planzer, Nathalie Roth,

Hanni Rüegger, Dani Rüttimann, Hubert Schällibaum, Xio Straub, Esther Tresp, Regina Wigger (Zählteams); Martin Käch, Corinne Lachappelle, Katharina Odermatt, Claudia Schnyder, Lorin Trösch, Elisabeth Vonbank (Ersatz)

Sechs Teams waren zwischen September und April an acht vorgegeben Sonntagen zeitgleich unterwegs und zählten entlang ihrer zugewiesenen Strecke (vier Abschnitte des Seeufers sowie Stadtreuss und Rotsee) die Wasservögel. Dabei konnten im Vergleich zum Vorjahr gut 10% mehr Individuen erfasst werden. Insgesamt wurden bei den acht Zählungen 39'458 Vögel gezählt, verteilt auf 35 Arten. Bereits im September hielten sich in der Luzerner Seebucht rund 2'700 Wasservögel auf, dabei waren die Blässhühner (über 1'400) und die Kolbenenten (gut 400) zahlenmässig die am stärksten vertretenen Arten. Am Rotsee erfolgte der grosse Einflug der Wintergäste (vor allem Reiher- und Tafelenten) vor der Dezemberzählung. In der Luzerner Seebucht kam es zwischen der Dezember- und der Januarzählung zu einer vorübergehenden, markanten Abnahme bei den Tafelenten und den Blässhühnern, die aber durch den Zuzug weiterer Kolbenenten und Lachmöwen kompensiert wurde. Welchen Einfluss das Neujahrsfeuerwerk darauf hatte, lässt sich nicht belegen. In dieser Saison lieferte die Zählung im Februar mit Total 8'660 Vögeln die höchste Zahl (3'215 auf dem Rotsee, 5'445 in der Luzerner Seebucht). Mutmasslich könnte ein zweiwöchiger Frost am Bodensee zu dem späten Zuzug von weiteren Wintergästen aus dem Norden geführt haben.

Total gezählte Wasservögel 2024 - 2025

Wintersumme Seebucht: 28'365; Rotsee: 11'093



Grafik: Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern

Auch während der vergangenen Saison erregten wieder einige spezielle Beobachtungen unsere Aufmerksamkeit: Gleich fünf Eisvögel (im September am Rotsee) deuten auf eine erfolgreiche Brut hin. Zudem konnte erneut ein Silberreiher am Rotsee (im Januar) und seit langem wieder eine Pfeifente ebenfalls am Rotsee (im Februar), sechs Moorenten zwischen Inseli und der Brutinsel (im Februar) sowie zwei Flusseeeschwalben und eine Heringsmöwe beim Matthof / Alpenquai (im April) gesichtet werden.

Allen Mitwirkenden herzlichen Dank für ihren engagierten und zuverlässigen Einsatz! BC

Veranstaltungen 2025

Die Zusammenkünfte sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Als Sektion des Kantonalverbandes konnte die OGL zudem ihren Mitgliedern interessante Vorträge und Exkursionen anbieten, welche von BirdLife Luzern organisiert wurden. Ein herzlicher Dank geht an das Programmgestaltungsteam für die umsichtige Planung, an die Referenten und Referentinnen für die interessanten Vorträge und an die Exkursionsleiterinnen und -leiter für die kompetenten Führungen.

Vorträge

Neues aus der Alpenseglerforschung

Referent: Pierre Bize, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Mittwoch, 12. Februar 2025

Schwalben

Referentin: Colette Peter
Mittwoch, 9. April 2025

Schlaue Rabenvögel

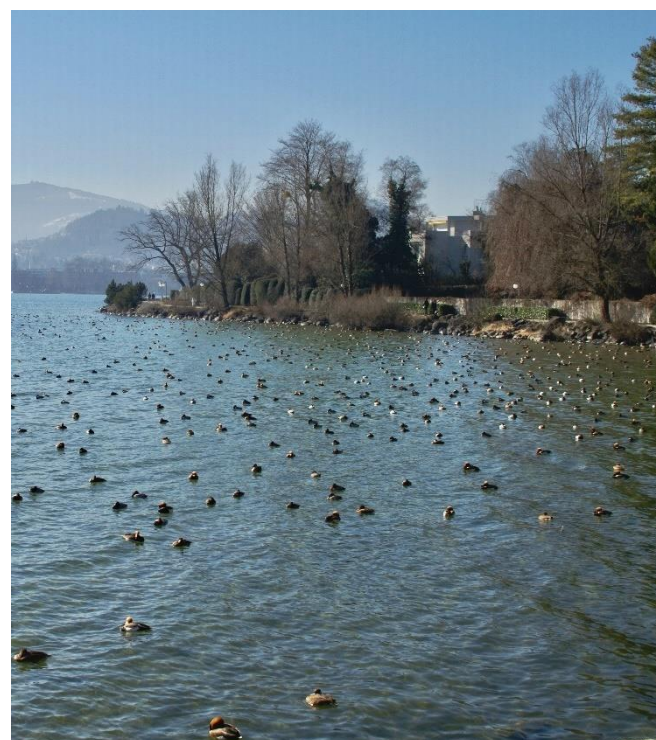
Referentin: Annette Geiser
Mittwoch, 7. Mai 2025

Der Biber – Herausforderung oder Chance?

Referentin: Miriam Peretti
Donnerstag, 6. November 2025
Anlass von BirdLife Luzern und Museum Luzern

Ornithologische Highlights 2025

Referenten: Peter Knaus, Christian Schano, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Donnerstag, 4. Dezember 2025
Anlass von BirdLife Luzern



Nicht ganz einfach zum Zählen! (Foto: Bea Ess)

Exkursionen und Standaktionen

18. Januar 2025 – Exkursion Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee

(13 Teilnehmende)

Leitung: Alois Grüter

Auf dem gemütlichen Spaziergang vom Inseli zur Kanti Alpenquai konnten die sehr interessierten Teilnehmenden insgesamt 26 Vogelarten beobachten. Zu den Highlights gehörten die seltenen Wintergäste Moorente, Löffelente und Sturmmöwe. Neben den grossartigen Beobachtungen begeisterten auch die vielen spannenden Informationen zur Vogelwelt in der Luzerner Seebucht, die uns Alois Grüter auf sehr unterhaltsame Weise vermittelt hat. BC

8. Februar 2025 – Exkursion Klingnauer Stausee

(22 Teilnehmende)

Leitung: Bruno Christen

Bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein spazierten wir gemütlich entlang des Klingnauer Stausees von Döttingen nach Koblenz und beobachteten die Vögel des Auenwaldes sowie die Wasservögel. Insgesamt konnten wir 58 Vogelarten entdecken. Ein besonderes Highlight war der Eisvogel, der sich längere Zeit im perfekten Licht präsentierte.

Aus dem Schilf hörten wir sechs rufende Wasserrallen. Im Acker vor dem Naturschutzzentrum entdeckten wir zwei Bekassinen. Vom Beobachtungsturm beim Naturschutzzentrum aus gelang uns die Beobachtung einer Rohrweihe und im schmalen Brachstreifen beim Bunker hielt sich ein männliches Schwarzkehlchen auf. Zu guter Letzt hatten wir noch das Glück, eine Rohrdommel zu sehen. Sie flog auf unserer Seite des Stausees vor dem Schilfgürtel an uns vorbei und landete im Schilf, wo wir sie dann nicht mehr wiederfanden. BC



Eisvogel (Foto: Seppi Wyss)

23. März 2025 – Exkursion Renaturierungen schaffen neue Lebensräume

(22 Teilnehmende)

Leitung: Martin Buchs

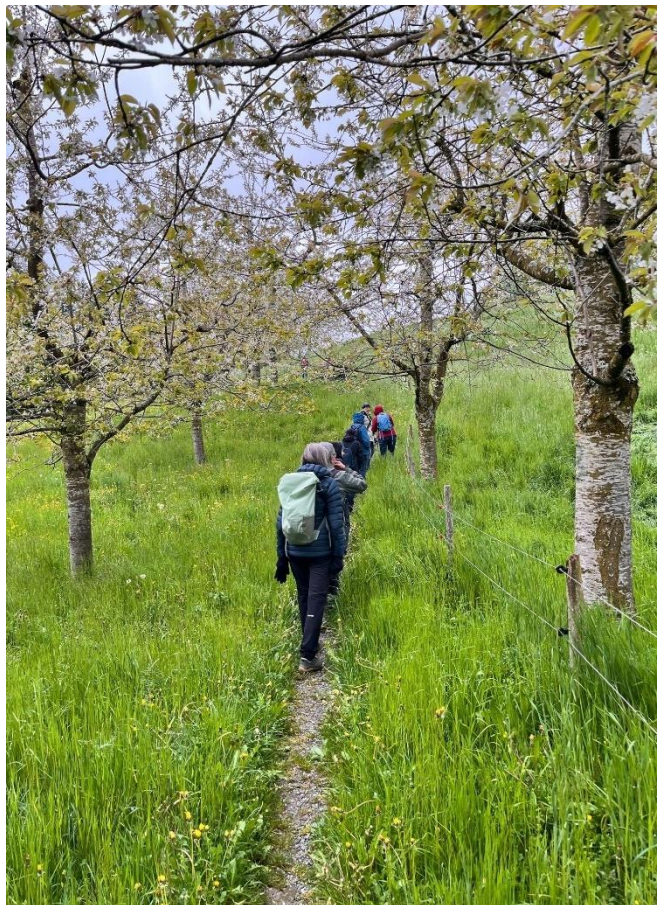
Martin Buchs erklärte den interessierten und aufmerksamen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr anschaulich die Auswirkungen der Renaturierung der Ron. Wir erfuhren, welche Veränderungen am Gewässer vorgenommen wurden: neue Flachuferbereiche, angepasste Böschungen, Uferbestockungen sowie deren Bedeutung für Flora und Fauna. Im Winter sei zudem der Eisvogel am Gewässer gesichtet worden. Besonders beeindruckte uns, wie der Biber als geschickter Baumeister an verschiedenen Uferabschnitten gewirkt hatte. Zum Schluss unserer Exkursion konnten wir am Rotsee noch die letzten Wintergäste beobachten. MP

26. April 2025 – Exkursion Frühlingswanderung Seetal

(28 Teilnehmende)

Leitung: Priska Müller

Von Müswangen machten wir uns auf den Weg nach dem Lindenberg. Bald schon zweigten wir ab in Richtung eines kleinen Tales, wo wir die Natur spüren und geniessen konnten. Auf schmalen Feldwegen spazierten wir in Richtung



Unter blühenden Obstbäumen (Foto: Bea Ess)

Schongau und wurden dabei immer wieder mit herrlicher Weitsicht belohnt. In den zahlreichen Obstbäumen, Hecken und entlang der Waldränder konnten wir insgesamt 34 Vogelarten hören und sehen. Besonders erwähnenswert sind die vielen Greifvögel wie Schwarz- und Rotmilane und die Feldlerche. Mit zahlreichen interessanten Eindrücken fuhren wir nach Luzern. Alice Heijman

10. Mai 2025 – Exkursion Naturreservat Schacheninsel Aargau

(13 Teilnehmende)

Leitung: *Therese Molinaro und Margrit Planzer*

Bei schönstem Frühlingswetter wanderten wir von Brugg am Altarm der Aare entlang rund um die Schacheninsel nach Umikon, wo wir den Bus zurück nach Brugg nahmen.

Schon zu Beginn hörten wir den Trauerschnäpper, und kurz darauf konnten wir ihn auch im Geäst beobachten. Ein weiteres Highlight war der Pirol: Sein flötender Gesang erfreute uns mehrfach, und einige der 13 Teilnehmenden konnten den farbenprächtigen Vogel sogar beobachten. Ein gelungener Tag mit 44 gezählten Arten liess uns zufrieden den Heimweg antreten. MP



Friedliche Auenlandschaft (Foto: Margrit Planzer)

25. Mai 2025 – Vögel am Pilatus

(23 Teilnehmende)

Leitung: *Fabienne Buholzer (Pro Pilatus), Cornelis Heijman und Thomas Usteri (OGL)*

Am frühen Morgen traf sich die Gruppe beim Parkplatz Holderchäppeli. Begleitet vom Vogelgesang der Buchfinken und Mönchsgrasmücken machten wir uns auf den Weg Richtung Chräigütsch. Unterwegs konnten wir die Unterschiede im Gesang von Mistel- und Singdrossel hören. Besonders schön war der Anblick eines Trauerschnäppers. Noch bevor der Regen einsetzte, kehrten wir via Würzenegg zurück zum Holderchäppeli. Insgesamt konnten wir auf unserer Exkursion 16 Vogelarten beobachten. CH

21. Juni 2025 – Exkursion Melchsee-Frutt

(14 Teilnehmende)

Leitung: *Margrit Planzer, Cornelis Heijman*

Bei schönstem Wetter starteten wir unsere Exkursion bei der Bergstation Melchsee Frutt. Auf unserer Wanderung nach Tannalp begleitete uns der Gesang des Bergpiepers und des Hausrotschwanzes. Mehrmals konnten wir den Steinschmätzer wunderbar beobachten. Weitere Höhepunkte waren das Überfliegen von drei Gänsegeiern und einem Bartgeier. Da für den Nachmittag ein Gewitter vorhergesagt war, fuhren wir nach dem Mittagessen mit dem Frutt-Zug zurück. Insgesamt konnten wir auf dieser schönen Exkursion 19 Vogelarten beobachten. CH



Imposanter Gänsegeier (Foto: Urs Lemmenmeier)

12. Juli Exkursion – Alpensegler im Wasserturm

(27 Teilnehmende)

Leitung: *Margrith Planzer, Therese Molinaro*

Morgens um neun Uhr stiegen die OGL-Mitglieder die steile Wendeltreppe hoch in den Gaden des Wasserturms. Dort lauschten sie den bettelnden Alpensegler-Nestlingen und registrierten die Aufregung, wenn die Altvögel mit Futter eintrafen. Ein Blick in einen Nistkasten mit Jungen auf ihrem turmartigen Nest und solchen, die sich an die raue Wand krallten, gab Einblick in die Wohnsituation der Alpensegler. Die Betreuerinnen der Kolonie beringten zwei Jungvögel und erzählten von den Höhen und Tiefen der Kolonie seit der ersten Besiedlung im Jahr 1892. Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit mit dem Artillerieverein Luzern ist die Kolonie heute stabil und auf einem erfreulich hohen Bestand. TM

20. September 2025 – Exkursion Neeracherried

(21 Teilnehmende)

Leitung: *Cornelis Heijman, Margrit Planzer*

Nachdem sich der Nebel über dem Neeracherried gelichtet hatte, bot der herrliche Spätsommertag viele Gelegenheiten zu spannenden Beobachtungen. Der Vogelzug war in vollem Gange mit Scharen von Kiebitzen, Weissstörchen und Greifvögeln.

Nach der Mittagspause an einem lauschigen Weiher widmeten wir uns am benachbarten Teich den verschiedenen Limikolen. Vom Hide beim Besucherzentrum aus konnten wir einen Graubruststrandläufer, Zwergstrandläufer und weitere Limikolen, Reiher und Enten beobachten. Ein gelungener und schöner Tag. MP



Verdiente Pause im Schatten (Foto: Margrit Planzer)

5. Oktober 2025 – Internationales Zugvogelwochenende auf dem Sonnenberg

Experten: Peter Knaus, Schweiz. Vogelwarte Sempach, Adrian Borgula, Jonas Wüst, Lorin Trösch

Organisation: Robert Sticher, KriensNatur und Bruno Christen, OGL

Am jährlichen europäischen Zugvogeltag EuroBirdwatch von BirdLife konnten in diesem Jahr in der Schweiz rund 60 Beobachtungsstände besucht werden. 70 Personen haben verteilt über den ganzen Tag den EuroBirdwatch Anlass auf dem Sonnenberg in Kriens besucht. Mitglieder der OGL und von KriensNatur haben am Infostand über den Vogelzug Auskunft gegeben. Vier Experten haben zusammen mit zahlreichen Interessierten von 7.00 bis 16.00 Uhr den Himmel nach ziehenden Vögeln abgesucht. Trotz teils zügigem Wind und wiederkehrenden Schauern konnten 2'666 Vögel aus 43 Arten gezählt werden. Die häufigsten Arten auf dem Sonnenberg waren der Buchfink (1'150), die Mehlschwalbe (492) und die Rauchschnalbe (301). Besonders gefreut haben wir uns über 6 Rohrweihen, 6 Heidelerchen, 5 Alpensegler, 3 Baumpieper und 2 Baumfalken. Bemerkenswert war die grosse Anzahl Wiesenpieper (143) sowie die 3 Gänsesäger, die den Sonnenberg in Richtung Südosten überflogen haben. BC

29. November – Exkursion Ermatinger Becken

Leitung: Renato Schwendener

(27 Teilnehmende)



Singschwan (Foto: Renato Schwendener)

Bei dem für die Jahreszeit unerwartet warmem Wetter beobachteten wir am Hafen von Ermatingen die ersten Trupps von Schwarzhals- und Zwergtauchern. Schon bald konnten wir den ersten Singschwan hören und auch sehen. Zwischen vielen Gänsesägern entdeckten wir zwei tauchende Mittelsäger. Zu unserer grossen Freude flog der Eisvogel vor unseren Augen von Pfosten zu Pfosten. Die riesigen Mengen von Spiess-, Pfeif- und Schnatterenten begeisterten alle. Insgesamt konnten wir 38 Arten bestimmen. MP



Haussperling präsentiert stolz sein Gefieder. (Foto: Renato Schwendener)



Zwergtaucher im Schlichtkleid (Foto: Renato Schwendener)

Ornithologischer Grundkurs 2025

Von Januar bis Mitte Mai nahmen 25 interessierte Männer und Frauen am Ornithologischen Grundkurs teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten in fünf Theorieabenden und auf fünf Exkursionen die häufigsten Vogelarten der Stadt Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Kurs wurde von Therese Molinaro, Dominik Taisch, Sarah Brunner und Xio Straub geleitet. TM

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Vom Januar 2024 bis Juni 2025 fand der Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern statt. Folgende OGL-Mitglieder haben den anspruchsvollen Kurs absolviert und die Prüfung bestanden: Brigitte Hürzeler, Heidy Knüsel Zeller, Katharina Hubacher, Markus Eigenheer, Paul und Verena Meier-Scherrer und Xioané Straub. Die OGL freut sich über die neuen Feldornithologen und die neuen Feldornithologinnen und gratuliert ganz herzlich!

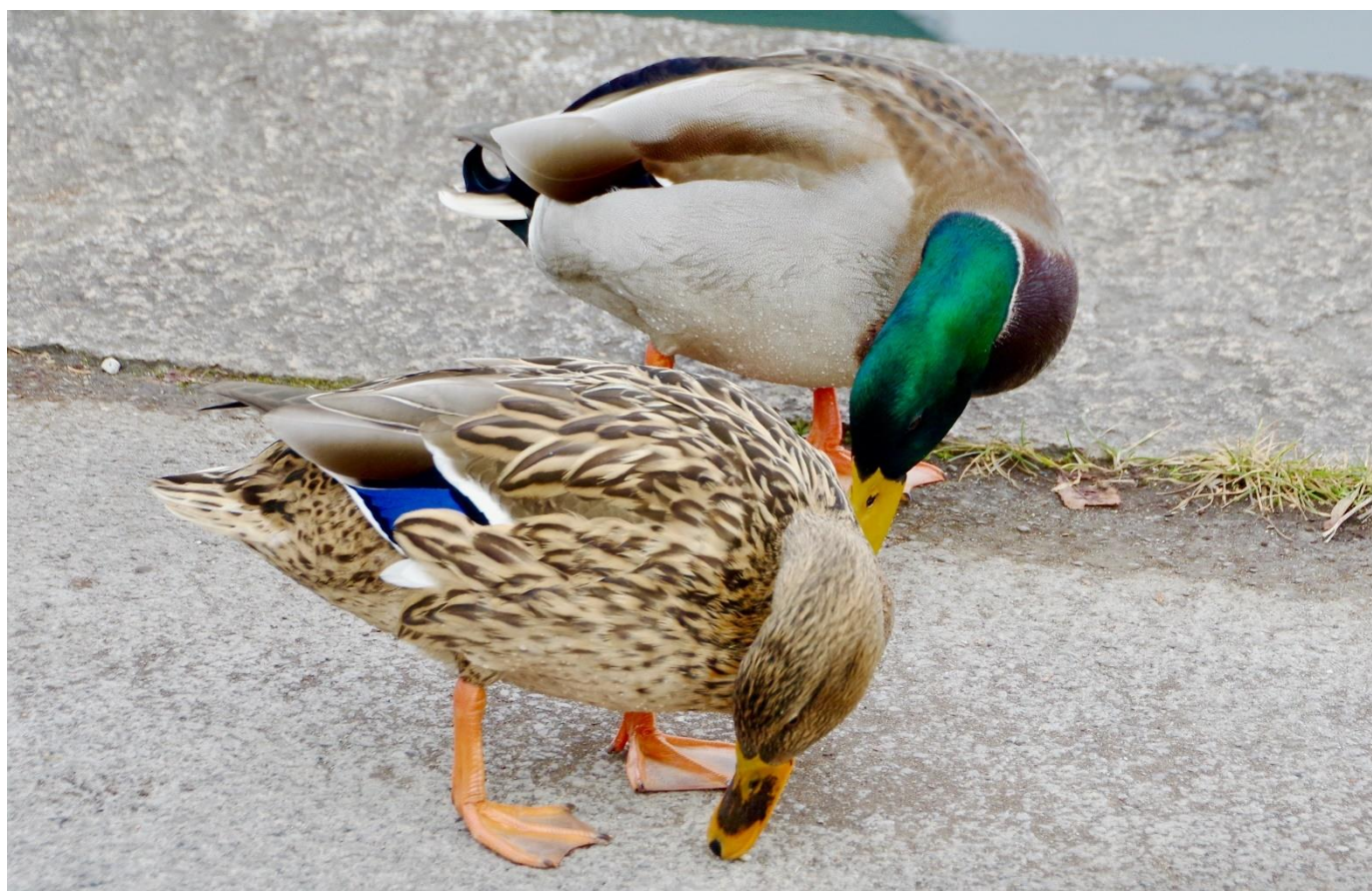
Gönnermitglieder 2025 (Fr. 70.– und mehr)

Aregger Margrit + Bernhard, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies + Tanner Alois, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Baumann Willi, Luzern
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Borgula Adrian, Luzern
Bucheli Brigitte, Horw
Büchler Irma, Luzern
Buchmann Alice, Luzern
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Burckhardt Elias, Luzern
Bürkli Veronika, Sarnen
Caduff Felix, Emmenbrücke
Christen Bruno + Karin, Luzern
Doppmann Hans + Rosamaria, Luzern
Egli-Schifferli Regula, Luzern
Ess Monkewitz Bea + Monkewitz Martin, Luzern
Felder Daniel, Kriens
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fleischer Hardy, Adligenswil
Frey Brigitte, Adliswil
Fritschy Ruedi + Brigitte, Sarnen
Fuchs Stephan, Luzern
Gabler Heinz + Heidi, Kriens
Gmür Peter, Luzern
Gut René + Jrene, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Heijman Cornelis + Alice, Luzern

Helfenstein Marcel, Stans
Herzog Werner, Kriens
Hochstrasser Jörg + Monika, Luzern
Hosner Regula, Kriens
Hug Monika, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Kallern
Ineichen Margrit, Luzern
Ineichen-Sigrist Yvonne, Luzern
Knüsel Ralph, Rain
Knüsel Zeller Heidy, Adligenswil
Kobel Christa, Zug
Koch Franz, Eschenbach LU
Koch Regula, Luzern
Kókai Zsuzsanna, Ebikon
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Kühnel Michael J., Meggen
Küng Joseph, Luzern
Kunz Renzo, Kriens
Kunz, Stephanie, Horw
Ladner Callipari Judith, Luzern
Leighton Ian, Gisikon
Maier-Peter Dora + Markus, Luzern
Martin Vogt Annemarie, Basel
Meier Paul + Verena, Buchrain
Mez Konstanze, Luzern
Mueller Alex, Luzern
Obriet Denis, Luzern
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Peter Colette, Luzern
Pfiffner Ignaz, Obernau

Planzer Margrit, Luzern
Portmann Esther, Sarnen
Portmann Rita, Rengg - Entlebuch
Reutimann Rezaie Angela + Abas, Luzern
Rinderknecht Bruno, Luzern
Roth Alain + Myrtha, Kriens
Rufener Beatrice + Hans Osterwalder, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Schaub Vonmoos Gabrielle + Vonmoos Ronnie, Ebikon
Schwere Marianne, Luzern
Simmmler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Studer Alois, Emmenbrücke
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Vogel Cornelia + Bruno Müller-Vogel, Luzern
Vogel Franziska, Emmenbrücke
von Deschwanden Luzia, Luzern
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wiederkehr Franz, Oberägeri
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wydler Beatrice, Adligenswil
Ziegler Markus, Beckenried
Zimmermann Madeleine, Luzern

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Stockentenpaar in Harmonie (Foto: Bea Ess)

Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			24'144.93	22'000.00
Zinserträge			464.41	450.00
Einnahmen Grundkurs			6'825.00	6'800.00
Verschiedene Einnahmen			500.00	500.00
Vogelschutz	4'695.30	4'500.00		
Exkursionen, Vorträge	1'423.55	1'100.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	8'191.00	7'800.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	5'483.76	6'000.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	1'407.50	1'400.00		
Ausgaben Grundkurs	6'300.50	6'300.00		
Aufbau Rückstellungen	1'000.00	-500.00		
Verschiedene Ausgaben	20.00	20.00		
Total	31'521.61	29'620.00	31'934.34	29'750.00
Mehreinnahmen	412.73	130.00		
	31'934.34	29'750.00	31'934.34	29'750.00

Luzern, 2. Januar 2026

Der Kassier: Cornelis Heijman

Die Rechnung 2025 wurde vom den Revisorinnen Katharina Odermatt und Priska Müller am 7. Januar 2026 geprüft und für korrekt befunden.

OGL-Organe – Vorstand und Revisorinnen

Aussenbeziehungen, verschiedene Aufgaben
 Finanzen, Mitgliederverwaltung, Programmgestaltung,
 Exkursionsleiter
 Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben
 Standaktionen, Vogelschutzaufgaben, verschiedene Aufgaben
 Webmaster, Standaktionen, Fotograf
 Programmgestaltung, Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben
 Redaktion Jahresbericht und Programm, verschiedene Aufgaben
 Soziales, Vogelschutzaufgaben, Fotografin
 Rechnungsrevisorin
 Rechnungsrevisorin
 Archivar

Colette Peter
 Cornelis Heijman
 Therese Molinaro
 Bruno Christen
 Xio Straub
 Margrit Planzer
 Monika Hochstrasser
 Bea Ess Monkewitz
 Katharina Odermatt
 Priska Müller
 Tobias Tschudi

Adressänderungen bitte unbedingt melden an: OGL, 6000 Luzern oder E-Mail info@ogl-luzern.ch



Neugestaltete Brutinseln beim Alpenquai (Foto: Monika Hochstrasser)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: IBAN CH28 0900 0000 6000 2699 5